Motoren-Experte

Vor 35 Jahren begann Rudolf Mandorfer seine berufliche Karriere bei den Steyr Werken. 2001 gründete der Bad Haller die „STEYR MOTORS GmbH“ und startete als Geschäftsführer und Miteigentümer durch. Warum er heute sehr viel Zeit in China verbringt, erzählt der 56-Jährige im Wirtschafts-Porträt. **Seite 22**

Kinder-Buch

Der Pettenbacher Jonathan Mittermair hat gemeinsam mit Martin Hahn sein erstes Kinderbuch herausgebracht. Darin machen sich Pony Conny und Kater Carlo auf die Suche nach einem Karottenbaum. Warum das Buch Kindern helfen kann, ihre Träume zu verwirklichen, das erzählt der Autor auf **Seite 10**.

Weltgrößter Amboss steht bei Haidlmair

3.500 Gäste feierten mit dem erfolgreichen Nußbacher Familienunternehmen Jubiläum. **Seite 16**

An einen Haushalt • P.b.b.• Nummer 456301 • Verlagspostamt 4563 Micheldorf

extra blick

Die Zeitung fürs südliche Oberösterreich!

Auflage 54.000 • Gradenweg 1 • 4563 Micheldorf
Tel. 07582 / 61366 • Mail: redaktion@extrablick.at
18. Jahrgang • Nummer 13/2014 • 19. September 2014

www.extrablick.at

• Standort in USA

Das oberösterreichische Familienunternehmen Greiner Packaging eröffnet in Pennsylvania den ersten Standort in den USA – bereits im Oktober wird dort die Produktion anlaufen. Mit nunmehr 34 Niederlassungen ist das Unternehmen nicht nur international erfolgreich, sondern sichert auch in der Region zahlreiche Arbeitsplätze. Mehr darüber erfahren Sie, wenn Sie die Zeitung umdrehen.

• Bau-Service

Egal ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, landwirtschaftliches Objekt, Sanierungen, Um- und Zubauten, Keller, Stahlbetonbauten oder Betonarbeiten im Garten- und Pool-Bereich – die Lagerhaus Bauservice Traunviertel ist der richtige Ansprechpartner. Warum Sie kein Haus bauen sollten, ohne vorher mit den Experten vom Lagerhaus gesprochen zu haben, erfahren Sie auf **Seite 6**.

Die Burg im Kreisverkehr.

Der schönste Kreisverkehr des Landes befindet sich in Rohr. Verantwortlich dafür ist Alois Pauzenberger, der die Burg Rohr mit einem Durchmesser von fünf Metern detailgetreu auf der Verkehrsinsel nachbaute. Mehr dazu – und andere schöne Kreisverkehre – finden Sie auf ***Seite 18***.

• Stock-Ente

In unserer Wildtier-Serie im „Juniorblick“ stellen wir diesmal mit der Stockente die größte Entenart in Europa vor. Sie ist auch bei uns sehr häufig und fühlt sich überall dort wohl, wo es Gewässer gibt – egal ob Seen, Teiche, Flüsse oder kleine Bäche. Vor welchen Tieren sich die Stockenten in acht nehmen müssen, und welche Nahrung sie besonders gern mögen, das verraten wir auf **Seite 25**.

Leserpost

Großartiger Kommentar

Sehr geehrter Herr Sternecker, mit Interesse und einem zugegebenermaßen kleinen Schmunzeln habe ich Ihren großartigen Kommentar über die „Ice Bucket Challange" im aktuellen „Blickwinkel" gelesen, für den ich mich sehr herzlich bedanken möchte. Es ist nicht immer leicht, Fundraising für eine gute Sache zu betreiben bzw. „neue Wege" zu „er"finden, aber ich bin froh, dass wir als Krebshilfe von durchaus kreativen und vielversprechenden Ansätzen einstimmig Abstand genommen haben. Nochmals vielen Dank für die klaren Worte über die „Ice Bucket Challenge".

Doris Kiefhaber
Geschäftsführerin
Österreichische Krebshilfe
Dachverband, Wien

Gratuliere zu eurer Zeitung

Bei einer unserer jahrzehntelangen Wanderungen im Salzkammergut und der Phyrn-Priel-Region (Lieblingsplatzerl Kleiner Pyhrgas, Gowilalm) entdeckte ich Ihren extra-blick, nahm ihn mit nach Hause und „studierte" ihn, in der Hoffnung, neue Anregungen zu entdecken. Und siehe da, sehr viel Interessantes, egal ob Stories, Werbung oder Veranstaltungen weckten unser Interesse. Besonders hervorheben möchte ich die Gschichtln von Franz X. Wimmer, der abseits der Wanderrouten „ins Land einischaut" und so mit spannenden Geschichten aus der Region dem Leser für die nächsten Wanderungen den Blick auf „Unwesentliches" schärft und die Menschen, die einen großen Beitrag zur Erhaltung der Natur leisten, näherbringt. Gratuliere zu eurer Zeitung – wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!

Trdy Conrad, Wels

Aus dem „Hauer" im Hauergraben (Foto) wurde irrtümlich der„Hansenmann".

Brief einer Hauergrablerin

In Ihrer letzten Ausgabe erschien ein sehr interessanter Bericht über den Hauergraben. Ich bin eine alte „zuagroaste" Hauergrablerin aus Wien. Im Jahr 1965 haben wir uns dort angesiedelt und so wie Herr Mittermaier (den ich sehr gut kenne) habe ich auch ein besonderes Erlebnis mit den alteingesessenen Hauergrablern gehabt. Diese Geschichte habe ich niedergeschrieben und sie wurde auch in einem Archiv der Wiener Wirtschafts-Universität gesammelt, die unter dem Thema „damit es nicht verloren geht" Menschen auffordert, ihre persönlichen Erinnerungen niederzuschreiben. Meine Eltern haben dort ihren Altersitz gehabt und sind sehr alt geworden. Sie haben den Hauergraben so geliebt, dass es ihr Wunsch war, auch auf unserem Grundstück die ewige Ruhe zu finden. Mit einem Urnengrab wurde er erfüllt. In Ihrem Beitrag wird auch ein Foto von einem Bauerhaus gezeigt – mit der Benennung ist Ihnen leider ein Fehler unterlaufen. Es ist nicht der „Hansenmann", der liegt etwas tiefer, sondern es ist der „Hauer".

Helga Vystavel, Schwechat

Ihre Leserbriefe schicken Sie bitte an den extra-blick, Gradenweg 1, 4563 Micheldorf oder redaktion@extrablick.at

Auf der Suche

Gemeinsam mit seinem besten Freund Martin Hahn hat sich Mag. Jonathan Mittermair aus Pettenbach einen Traum erfüllt. Die beiden bringen ihr erstes Kinderbuch „Der Karottenbaum – Conny Pony's Abenteuer" heraus. Darin zeigen sie Kindern – aber auch Erwachsenen – wie man seine Träume und Wünsche verwirklichen kann – auch wenn sie noch so unmöglich erscheinen.

Jonathan Mittermair hat in Wien das Lehramtsstudium für Geschichte und Geografie abgeschlossen. „Die Schüler werden im Unterricht mit sovielen Informationen überhäuft, nur eines, das lernen sie nicht: Wie man seine Träume verwirklicht!"

Auch der Pettenbacher hat eine Weile gebraucht, bis er seine Bestimmung im Leben gefunden hat. Nach dem Studium arbeitete er als Schichtarbeiter und Buchhalter und verbrachte viel Zeit in einem Kloster – „dort habe ich die Einfachheit des Lebens schätzen gelernt."

Pilgern und Schreiben

Dann war der Almtaler „kurz einmal weg", er marschierte den Jakobsweg und erfüllte sich damit einen Jugendtraum. Seitdem ist Jonathan Mittermair, der als Pres-

Foto: Werner Dedl

Im Erstlingswerk von Jonathan Mittermair (hinten) und Martin Hahn wachsen die Karotten auf Bäumen.

nach dem Karottenbaum

sesprecher an der Johannes Kepler-Universität Linz arbeitet, ein begeisterter Pilger. Beim Gehen entdeckte er mit dem Schreiben seine zweite große Leidenschaft.

In seinem Erstlingswerk „Der Karottenbaum“ erzählt der 33-Jährige, – gemeinsam mit Martin Hahn – die Geschichte vom Pony Conny, das sich mit Hilfe seines Freundes Kater Carlo auf den Weg macht, um seinen größten Traum wahr werden zu lassen. Weil Karotten die absolute Leibspeise des kleinen Pferdes sind, es auf der Weide aber oft nur trockenes Gras zu fressen gibt, wünscht es sich einen Baum, auf dem hunderte Karotten wachsen.

Conny Pony zeichnet seinen sehnlichsten Wunsch – einen Karottenbaum – auf ein Blatt Papier (unten) und macht sich mit Kater Carlo auf die abenteuerliche Suche, bis die beiden das Karottenbaumland entdecken (oben). Die tollen Zeichnungen stammen von Marcelo T. Lavallén.

Nur wenn du zu deinen Träumen und Zielen stehst, kannst du im Leben auch etwas erreichen“

Auf ihrer Suche bestehen die beiden einige Abenteuer und treffen auf Eulen, Hasen und Schafe. Aber niemand von denen hat je von so einem Karottenbaum gehört.

Als Conny Pony und Kater Carlo schon fast aufgeben wollen, erblicken die beiden von einem Berggipfel aus hunderte, ja sogar tausende Karottenbäume. Sie graben einen aus, bringen ihn mit auf die Weide und pflanzen ihn dort ein. Jetzt haben alle Pferde jederzeit frische, saftige Karotten.

Den Karottenbaum gibt‘s wirklich

„Das Buch soll den Kindern – aber auch Erwachsenen – eine Orientierung geben, damit sie starke, selbstbewusste Persönlichkeiten werden. Dann haut sie im Leben nicht so schnell etwas um“, erklärt Jonathan Mittermair das pädagogische Ziel, das die beiden Autoren mit ihrem Buch verfolgen: „Nur wenn du zu deinen Träumen und Zielen stehst, kannst du im Leben auch etwas erreichen, unsere Gesellschaft braucht Visionäre, die mutig und selbstbewusst ihre Träume verwirklichen“, ist Mittermair felsenfest überzeugt. „Glaube an dich, mache den ersten Schritt und gib niemals auf!“ Diese Botschaft möchte das Autoren-Duo Lesern von 3 bis 99 Jahren mit diesem Buch mit auf den Weg geben.

Übrigens: Den Karottenbaum gibt‘s wirklich – allerdings nur in Afrika (Geelwortelboom). Auf ihm wachsen aber keine Karotten, er riecht nur danach, wenn man einen Zweig abbricht.

Thomas Sternecker

Buchvorstellung mit Karotten-Schokolade.

Am 7. Oktober wird bei der Buchvorstellung um 19 Uhr im OÖ. Presseclub in Linz auch die von Johannes Bachhalm kreierte Conny Pony-Karottenschokolade verkostet. Weitere Buchpräsentationen – jeweils um 19 Uhr: Stadtbibliothek Leonding (8. Oktober), Rathaus Kirchdorf (9. Oktober), Musikschule St. Georgen am Walde (10. Oktober) und im Gasthaus Hofwirt in Pettenbach (11. Oktober).

„Der Karottenbaum – Conny Pony‘s Abenteuer“ erscheint im MICHAVERLAG: ISBN 978-3-902961-03-07, 40 Seiten, 18,90 Euro. Erhältlich ab sofort im Buchhandel (zum Beispiel im Infoladen Kirchdorf) und versandkostenfrei auf der Website www.JonathanMittermair.com Dort gibt‘s viele spannende Infos über die abenteuerliche Welt des kleinen Ponys.